

Inhaltsverzeichnis Teil A

A	Einkommensteuer I – Kernbereiche	11
I	Grund- und Strukturfragen bei der Einkommensteuer	11
1	Einleitung	11
2	Übersicht Einkommensteuerrecht – Einkommensermittlung nach § 2 EStG	13
2.1	Beispiel einer Einzelveranlagung	15
2.2	Ein Veranlagungsbeispiel zur Zusammenveranlagung	19
2.3	Die (Wahl der) Veranlagung	22
2.3.1	Die Wahl zwischen getrennter Veranlagung und Zusammenveranlagung	22
2.3.2	Das Wahlrecht in Sonderfällen	24
2.3.3	Hinweis auf die Änderungen durch das Steuervereinfachungsgesetz 2011	24
2.3.4	Die besondere Veranlagung nach § 26c EStG	25
3	Die persönliche Steuerpflicht	25
3.1	Der Wohnsitz im Inland (§ 8 AO)	26
3.2	Der gewöhnliche Aufenthalt (§ 9 AO)	27
3.3	Die Diplomatenregelung des § 1 Abs. 2 EStG	29
3.4	Die Grenzpendlerregelung nach § 1 Abs. 3 EStG und § 1a EStG – erster Überblick	29
4	Grundfragen zum Handlungstatbestand, insbesondere zu den Überschuss- einkünften (Darstellung der §§ 8, 9 und 11 EStG)	31
4.1	Stellung im Dualismus – System der Einkunftsarten (§ 2 Abs. 2 EStG)	31
4.2	Einnahmen	31
4.2.1	Grundsätze (Einnahmen/keine Einnahmen)	32
4.2.2	Der Sachbezug und die Rabattregelung	35
4.2.3	Die Kausalitätsdichte	41
4.2.4	Zufluss	42
4.2.5	Negative Einnahmen	43
4.3	Erwerbsaufwendungen, insbesondere die Werbungskosten	44
4.3.1	Gemeinsamkeit und Unterschied zwischen Werbungskosten und Betriebsausgaben	44
4.3.2	Aufwendungen als Werbungskosten sowie allgemeine Auslegungsfragen zu § 9 EStG	45
4.3.3	Die Pauschalierungsregelung nach § 9a EStG	46
4.4	Der maßgebliche Zeitpunkt beim Handlungstatbestand	47
4.4.1	Systematische Stellung und Tragweite des § 11 EStG	47
4.4.2	Einnahmen und Ausgaben und die wirtschaftliche Verfügungsmacht	47
4.4.2.1	Zufluss und Abfluss bei bargeldloser Zahlung	48
4.4.2.2	Erfüllungssurrogate (sonstige Zahlungsmodalitäten)	48
4.4.2.3	Verfügungsbeschränkungen	49
4.4.2.4	Bank- und bautechnische Besonderheiten	49
4.4.3	Regelmäßig wiederkehrende Einnahmen und Ausgaben	50

II	Der Zustandstatbestand – Teil I: Die Überschusseinkünfte	52
1	Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (inklusive Grundzüge der Lohnsteuer)	52
1.1	Aufteilung in materielles und formelles Recht.....	52
1.2	Materiell-rechtliche Einkünfte nach § 19 EStG	52
1.2.1	Der Arbeitgeberbegriff.....	53
1.2.2	Der Arbeitnehmerbegriff	53
1.2.2.1	Abgrenzungskriterien.....	54
1.2.2.2	Misch- und Grenzfälle	55
1.2.3	Das Dienstverhältnis	56
1.2.4	Der Arbeitslohn	56
1.2.4.1	Steuerpflichtige Komponenten	56
1.2.4.2	Steuerbefreite Komponenten (§ 3 EStG)	61
1.2.4.3	Grenzfälle	63
1.2.5	Werbungskosten bei § 19 EStG	64
1.2.5.1	Einführung und Gang der Darstellung.....	64
1.2.5.2	Fortbildungs- und Ausbildungskosten	64
1.2.5.3	Reisekosten des Arbeitnehmers.....	65
1.2.5.4	Arbeitsmittel des Arbeitnehmers.....	69
1.2.5.5	Aufwendungen für die Fahrt zwischen Wohnung und Arbeitsstätte.....	70
1.3	Die Erhebung der Steuer – Das Lohnsteuerabzugsverfahren	74
1.3.1	Überblick zum geltenden Recht	74
1.3.1.1	Allgemeiner Überblick	74
1.3.1.2	Das alte Verfahren – Die Lohnsteuerkarte (Überblick)	75
1.3.1.3	Die Einführung der EStAM und der Übergangszeitraum 2011 und 2012.....	76
1.3.1.4	Das neue Recht ab 2013 und weitere Entwicklungen	77
1.3.2	Die Pauschalierung der Lohnsteuer.....	79
1.3.3	Das Haftungsverfahren gemäß § 42d EStG.....	83
1.3.3.1	Grundzüge – Prüfungsreihenfolge.....	83
1.3.3.2	Die Entleiherhaftung gemäß § 42d Abs. 6 und 7 EStG	86
1.3.3.3	Lohnsteuerpflichten durch Dritte	86
1.4	Besteuerung von Versorgungsbezügen (§ 19 Abs. 2 EStG)	87
2	Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 i.V.m. § 2 Abs. 1 S. 1 Nr. 5 EStG)	90
2.1	Einleitung und Überblick zum geltenden Recht.....	90
2.1.1	Überblick über § 20 und § 32d EStG	91
2.1.2	Vorbemerkung zur weiteren Darstellung.....	93
2.2	Die Gesetzestechnik bei den Einkünften aus Kapitalvermögen.....	94
2.2.1	Die Erhebung der Steuer – Die Kapitalertragsteuer.....	94
2.2.1.1	Grundzüge	94
2.2.1.2	Die Bescheinigung der Kapitalertragsteuer und der Freistellungsauftrag	97
2.2.1.3	Sonderfälle bei der Kapitalertragsteuer	98
2.2.2	Korrekturen beim Kapitalertragsteuerabzug (§ 20 Abs. 3a EStG)	99
2.2.3	Werbungskosten bei den Einkünften aus Kapitalvermögen (§ 20 Abs. 9 EStG)	101
2.2.3.1	Der Sparerpauschbetrag oder das Werbungskostenabzugsverbot.....	101
2.2.3.2	Ausnahmen.....	101

2.2.4	Verlustverrechnung bzw. Verlustausgleich (§ 20 Abs. 6 EStG)	102
2.2.5	Besonderheiten bei der Ermittlung der Einkünfte (Abs. 4, 4a)	105
2.2.5.1	Der Gewinn i.S.d. § 20 Abs. 2 EStG (§ 20 Abs. 4 EStG)	105
2.2.5.2	Besonderheiten bei Kapitalmaßnahmen (§ 20 Abs. 4a EStG)	106
2.2.6	Der besondere Steuersatz (§ 32d EStG im Detail)	107
2.2.6.1	Grundsatz	107
2.2.6.2	Ausnahmen von der Abgeltungsteuer	108
2.2.6.3	Günstigerregelung (§ 32 Abs. 6 EStG)	109
2.2.6.4	Unternehmerische Beteiligungen (§ 32d Abs. 2 Nr. 3 EStG) = Anteile im BV	110
2.2.6.5	Weitere Verfahrensfragen (§ 32d Abs. 3 und 4 EStG)	111
2.2.6.6	Die Berücksichtigung ausländischer Quellensteuer (§ 32d Abs. 5 EStG)	112
2.3	Die einzelnen Einnahmen aus Kapitalvermögen (§ 20 Abs. 1 bis 3 EStG) ..	113
2.3.1	Der Haupttatbestand (§ 20 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 EStG)	113
2.3.2	Sonstige »Beteiligungserträge«	115
2.3.3	Sonstige Kapitalforderungen; Zinsen aus Lebensversicherungen (§ 20 Abs. 1 Nr. 6 EStG)	117
2.3.3.1	Altes Recht (Vertragsabschluss in 2004 und davor)	117
2.3.3.2	Die Besteuerung bis VZ 2007 (Vertragsabschluss ab 2005)	121
2.3.3.3	Änderungen aufgrund des UntStRefG 2008 und des StRefG 2009	121
2.3.3.4	Die Veräußerung von Lebensversicherungsverträgen (§ 20 Abs. 2 Nr. 6 EStG)	121
2.3.4	Sonstige Kapitalforderungen, insbesondere gemäß § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG	122
2.3.4.1	Die Grundaussage	122
2.3.4.2	Einzelfälle und Zuflusszeitpunkt	122
2.3.4	Einkünfte aus Stillhalterprämien (§ 20 Abs. 1 Nr. 11 EStG)	125
2.3.5	Die Besteuerung von Veräußerungsgewinnen (§ 20 Abs. 2 EStG)	126
2.3.5.1	Der Veräußerungsbegriff und -inhalt des § 20 Abs. 2 Nr. 1 und 7 EStG	127
2.3.5.2	Die – nur scheinbar klare – Übergangsregelung für Wertpapiere (alle Fälle)	129
2.3.5.3	Zusammenfassendes Beispiel	131
2.3.5.4	Besonderheiten bei Stückzinsen	132
2.4	Spezial- und Abgrenzungsfälle	133
2.4.1	Neue Formen der Kapitaleinkünfte	133
2.4.2	Abgrenzung von Werbungskosten zwischen § 20 (bis VZ 2008) und § 17 EStG	133
2.4.3	Die Kapitalerträge im Bezug zu anderen steuerrechtlichen Komplexen	134
3	Vermietung und Verpachtung (§ 21 i.V.m. § 2 Abs. 1 Nr. 6 EStG)	135
3.1	Überblick	135
3.2	Der gesetzliche Grundtatbestand (§ 21 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 EStG)	136
3.2.1	Der Haupttatbestand: Die Vermietung einer Immobilie	137
3.2.1.1	Erwerb bzw. Errichtung einer Immobilie (in Vermietungsabsicht)	137
3.2.1.2	Die Vermietungsphase	142
3.2.2	Einnahmen und Werbungskosten	150
3.2.2.1	Einnahmen	150
3.2.2.2	Werbungskosten	150
3.2.3	Das Zusammenspiel von § 21 EStG mit den »eigenen vier Wänden«	156

3.3	Weitere Vermietungs- und Verpachtungstatbestände	158
4	Sonstige Einkünfte gemäß §§ 22, 23 EStG.....	159
4.1	Der Anwendungsbereich der privaten wiederkehrenden Leistungen.....	160
4.2	Die privaten wiederkehrenden Leistungen als »Gegenleistungsrente«	161
4.3	Freiwillige wiederkehrende Bezüge	163
4.4	Schadensersatzrenten und Versicherungsrenten	163
4.4.1	Schadensersatzrenten – allgemein.....	163
4.4.2	(Sozial-)Versicherungsrenten	164
III	Der Zustandstatbestand – Teil II: Die Gewinneinkünfte	166
1	Gemeinsamkeiten und Unterschiede	166
2	Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 2 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 i.V.m. § 15 EStG)	167
2.1	Bedeutung des Gewerbebetriebs für die (Steuer-)Rechtsordnung	167
2.2	Die positiven Tatbestandsmerkmale gemäß § 15 Abs. 2 EStG.....	169
2.2.1	Die Selbständigkeit	169
2.2.2	Die Nachhaltigkeit	171
2.2.3	Die Marktbeteiligung	173
2.2.4	Die Gewinnerzielungsabsicht.....	175
2.3	Die negativen Tatbestandsvoraussetzungen	179
2.3.1	Abgrenzung zur privaten Vermögensverwaltung (§ 14 AO)	179
2.3.1.1	Die gewerbliche Vermietung.....	179
2.3.1.2	Der gewerbliche Wertpapierhandel	180
2.3.1.3	Der gewerbliche Grundstückshandel und die Drei-Objekt-Grenze	181
2.3.1.4	Sonstige (gewerbliche) »Grenzaktivitäten«.....	189
2.3.2	Abgrenzung zu Land- und Forstwirtschaft (§ 13 EStG)	191
2.3.3	Abgrenzung zur selbständigen Arbeit (§ 18 EStG).....	194
2.4	Weitere Zuordnungen	196
2.4.1	Die zeitliche Dimension des Gewerbebetriebes	196
2.4.2	Sachlicher Umfang des Unternehmens	196
2.4.3	Das Unternehmen in personeller Hinsicht	197
3	Einkünfte aus selbständiger Arbeit (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. § 18 EStG)	197
3.1	Vorbemerkung.....	197
3.2	Die einzelnen freiberuflichen Tätigkeiten (§ 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG)	198
3.2.1	Die wissenschaftliche Tätigkeit.....	198
3.2.2	Die künstlerische Tätigkeit	199
3.2.3	Die schriftstellerische Tätigkeit	199
3.2.4	Die unterrichtende und erzieherische Tätigkeit.....	199
3.3	Die einzelnen freiberuflichen Berufsträger (§ 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG)	200
3.3.1	Die Heilberufe	200
3.3.2	Rechts- und wirtschaftsberatende Berufe.....	200
3.3.3	Technische Berufe (Architekten, Ingenieure, Vermessungsingenieure)	201
3.3.4	Medienberufe	201
3.3.5	Ähnliche Berufe.....	202
3.4	Die Mithilfe anderer – die so genannte Vervielfältigungstheorie	204
3.5	Die sonstige selbständige Arbeit (§ 18 Abs. 1 Nr. 3 EStG)	205
3.6	Die Fallgruppe des § 18 Abs. 1 Nr. 4 EStG	205

IV	Der Erwerbsaufwand (das objektive Nettoprinzip) und § 12 EStG	206
1	Vorbemerkung.....	206
1.1	Gang der Darstellung	206
1.2	Rechtssystematische Stellung.....	207
1.3	Die »kausale« Betrachtungsweise bei den Werbungskosten bzw. der Zusammenhang mit den Einnahmen	207
2	Einzelne unter § 4 Abs. 4 und 5 EStG fallende Erwerbsaufwendungen	211
2.1	Geschäftsfreundegeschenke (§ 4 Abs. 5 S. 1 Nr. 1 EStG).....	211
2.1.1	Einführung in § 4 Abs. 5 Nr. 1–7 EStG	211
2.1.2	Materielle Aspekte zu § 4 Abs. 5 Nr. 1 EStG	212
2.2	Bewirtungsaufwendungen (§ 4 Abs. 5 Nr. 2 EStG)	213
2.3	Aufwendungen nach § 4 Abs. 5 Nr. 3 (Gästehäuser) und § 4 Abs. 5 Nr. 4 (Jagd & Jacht) EStG	216
2.4	Verpflegungsmehraufwand (§ 4 Abs. 5 Nr. 5 EStG) und doppelte Haushaltsführung	217
2.4.1	Die Unterscheidung beider Aufwandskategorien	218
2.4.2	Grundaussage und aktuelle Fragen zum Verpflegungsmehraufwand	218
2.4.2.1	Gesetzlicher Grundtatbestand	218
2.4.2.2	Spezialfragen (Rechtsprechungsübersicht).....	219
2.4.3	Grundaussage und aktuelle Fragen zur doppelten Haushaltsführung.....	220
2.4.3.1	Begriff der doppelten Haushaltsführung	220
2.4.3.2	Spezialfragen (Rechtsprechungsübersicht).....	221
2.5	Das häusliche Arbeitszimmer (§ 4 Abs. 5 Nr. 6b EStG).....	224
2.5.1	Überblick zum geltenden Recht inklusive der Darstellung des Anwendungsschreibens des BMF vom 02.03.2011	224
2.5.1.1	Grundsätzliches	224
2.5.1.2	Die Mittelpunkt Betrachtung	227
2.5.1.3	Fehlender anderer Arbeitsplatz	229
2.5.2	Spezialfragen (Rechtsprechungsübersicht).....	230
2.6	Unangemessene Aufwendungen (§ 4 Abs. 5 Nr. 7 EStG).....	232
2.7	Strafen und vergleichbare Sanktionen	233
2.7.1	Abziehbarkeit von Prozesskosten und ähnlichen Aufwendungen	235
2.8	Steuern (u.a.) (§ 4 Abs. 5 Nr. 8a und 9 bzw. § 12 Nr. 3 EStG).....	236
2.9	Zuwendungen i.S.d. § 4 Abs. 5 S. 1 Nr. 10 EStG.....	238
2.10	Interne Konkurrenz bei § 4 Abs. 5 EStG und externe Aufwands- Konkurrenz zwischen § 4 EStG und § 9 EStG	239
2.10.1	Der Wettbewerb unter den verschiedenen Einzelfällen des § 4 Abs. 5 EStG.....	239
2.10.2	Konkurrenz zwischen Betriebsausgaben und Werbungskosten	239
2.11	Weitere Problemfelder bei § 4 Abs. 4 EStG	243
2.11.1	Fragen im Zusammenhang mit der betrieblichen Veranlassung.....	243
2.11.2	Betriebsausgaben oder Ausgaben für ein Wirtschaftsgut (Anschaffungskosten/Herstellungskosten).....	244
2.11.3	Der »umgekehrte« Fall: Aufwendungen vor Eigentumserwerb.....	246
2.12	Der Schuldzinsenabzug gemäß § 4 Abs. 4a EStG	246
2.12.1	Kurzdarstellung der historischen Entwicklung	247

2.12.1.1	Das gemischte Kontokorrentkonto	247
2.12.1.2	Das Zwei- oder Mehrkontenmodell	248
2.12.2	Die »überlagernde« Regelung des § 4 Abs. 4a EStG	249
2.13	Die Zinsschranke (§ 4h EStG)	252
2.13.1	Begriff der Zinsaufwendungen und -erträge	253
2.13.2	Maßgeblicher Gewinn	253
2.13.3	Ausnahmen von der Zinsschranke	255
2.13.3.1	Freigrenze (§ 4h Abs. 2 Buchst. a EStG)	255
2.13.3.2	Nicht konzernangehörige Betriebe (§ 4h Abs. 2 Buchst. b EStG)	255
2.13.3.3	Escape-Klausel (§ 4h Abs. 2 Buchst. c EStG)	256
2.13.4	Besonderheiten für Kapitalgesellschaften	257
3	Anteilige Abzüge nach § 3c EStG	258
3.1	Einführung und Grundtatbestand	258
3.2	Sonderfälle	259
3.2.1	Fehlende Einnahmen	259
3.2.2	§ 3c EStG und das Teileinkünfteverfahren	260
3.2.2.1	Überlassung von Wirtschaftsgütern im Rahmen einer Betriebsaufspaltung	260
3.2.2.2	Teilwertabschreibungen auf Darlehensforderungen	260
3.2.2.3	Wechsel des Veranlassungszusammenhangs	261
3.2.2.4	Spätere Wertaufholung auf die Darlehensforderung	262
3.2.2.5	Wirkungen eines späteren Forderungsverzichts auf Ebene der schuldenden Kapitalgesellschaft	262
3.2.2.6	Rückgriffsforderungen aus einer Bürgschaftsinanspruchnahme	262
4	Die zentrale Stellung von § 12 Nr. 1 und Nr. 2 EStG	262
4.1	Die Grundaussagen des § 12 Nr. 1 EStG	263
4.1.1	Eine Bemerkung zur Gesetzestechnik	263
4.1.2	Haushalts- und Unterhaltsaufwendungen (§ 12 Nr. 1 EStG) – Grundsätze	263
4.1.3	Einzelfälle (Fallgruppen), insbesondere Abgrenzung zu § 9 EStG	266
4.1.3.1	Reisen	266
4.1.3.2	Gebühren für persönlichkeitsbildende Kurse	268
4.1.3.3	Umszugskosten	269
4.1.3.4	»Hobbyaufwendungen«	271
4.1.3.5	Weitere Fallgruppen	271
4.2	Die Bedeutung des § 12 Nr. 2 EStG	273
4.2.1	Die generelle Bedeutung	273
4.2.2	Das Zusammenspiel von § 10 Abs. 1 Nr. 1a, § 12 Nr. 2 und § 22 Nr. 1, Nr. 1b EStG bei wiederkehrenden Leistungen	273
4.2.3	Schuldzinsen und wiederkehrende Leistungen	275
4.3	Zusammenfassung zu § 12 Nr. 3 und Nr. 4 EStG	276
4.4	§ 12 Nr. 5 EStG »Aufwendungen für die erstmalige Berufsausübung«	276
V	Das subjektive Nettoprinzip inklusive der Berücksichtigung der Kinder und der Besteuerung der Alterseinkünfte	277
1	Sonderausgaben	277
1.1	Systematische Stellung der Sonderausgaben im Einkommensteuerrecht	277
1.2	Sonderausgaben als Aufwendungen	277

1.2.1	Mehrfährige Nutzung von Wirtschaftsgütern	278
1.2.2	Wirtschaftliche Belastung.....	278
1.2.3	Zeitpunkt des Sonderausgabenabzugs	279
1.2.4	Persönliche Abzugsberechtigung.....	280
1.3	Einzelne Sonderausgaben.....	281
1.3.1	Unterhaltsleistungen	281
1.3.2	Renten und dauernde Lasten	283
1.3.3	Vorsorgeaufwendungen	283
1.3.3.1	Basisversorgung.....	283
1.3.3.2	Grundförderung.....	285
1.3.3.3	Gemeinsame Voraussetzungen für den Abzug von Vorsorge- aufwendungen.....	286
1.3.3.4	Übergangsregelungen.....	286
1.3.4	Gezahlte Kirchensteuer	288
1.3.5	Kinderbetreuungskosten.....	289
1.3.6	Steuerberatungskosten	289
1.3.7	Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung	289
1.3.7.1	Einführung.....	289
1.3.7.2	Berufsausbildungskosten.....	291
1.3.7.3	Aufteilung von Kosten in Betriebsausgaben/Werbungskosten und Sonderausgaben.....	292
1.3.7.4	Verhältnis zu den außergewöhnlichen Belastungen.....	293
1.3.8	Schulgeld	293
1.3.9	Verrechnung erstatteter Sonderausgaben	295
1.3.10	Abzug von Altersvorsorgebeiträgen nach § 10a EStG	295
1.3.11	Ausgaben zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke.....	296
1.3.11.1	Mitgliedsbeiträge und Spenden an politische Parteien	296
1.3.11.2	Ausgaben zur Förderung der sonstigen steuerbegünstigten Zwecke	298
1.3.12	Sonderausgaben-Pauschbetrag nach § 10c EStG	306
2	Außergewöhnliche Belastungen	306
2.1	Grundtatbestand	306
2.1.1	Struktur und allgemeine Fragen.....	306
2.1.2	Zwangsläufigkeit der Ausgaben	307
2.1.3	Größere Aufwendungen	309
2.1.3.1	Ausgaben	311
2.1.3.2	Gegenwerttheorie	312
2.1.4	Zumutbare Belastung.....	314
2.1.5	Nachweis der Zwangsläufigkeit der außergewöhnlichen Belastung	314
2.2	Aufwendungen für Unterhalt und Berufsausbildung i.S.v. § 33a Abs. 1 EStG	314
2.2.1	Verhältnis zu § 33 EStG.....	314
2.2.2	Umfang der erfassten Aufwendungen.....	317
2.2.3	Betrag der außergewöhnlichen Belastungen	319
2.3	Freibetrag für den Sonderbedarf eines sich in der Berufsausbildung befindenden volljährigen Kindes gemäß § 33a Abs. 2 EStG.....	322

2.4	Pauschbeträge für behinderte Menschen, Hinterbliebene und Pflege-	
	personen gemäß § 33b EStG	323
3	Kinder im Steuerrecht	325
3.1	Bedeutung der Kinder im Einkommensteuerrecht	325
3.2	Der Familienlastenausgleich (bzw. Familienleistungsausgleich)	326
3.2.1	Die Grundzüge	326
3.2.2	Das Kindergeld	327
3.3	Berücksichtigungsfähige Kinder	328
3.4	Die Abzugskomponenten im Einzelnen	333
3.4.1	Freibetrag für Kinder (§ 32 Abs. 6 EStG)	333
3.4.1.1	Das sächliche Existenzminimum (Kinderfreibetrag im engeren Sinne)	333
3.4.1.2	Freibetrag für den persönlichen Bedarf (Betreuungsfreibetrag)	333
3.4.1.3	Die Übertragung des Kinderfreibetrages	333
3.4.2	Der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende (§ 24b EStG)	334
3.4.3	Die Abzugsfähigkeit von Kinderbetreuungskosten nach § 9c EStG	334
3.4.3.1	Erwerbsbedingte Kinderbetreuungskosten	335
3.4.3.2	Kinderbetreuungskosten als Sonderausgaben – Übersicht	335
3.5	Zusätzliche Maßnahmen	336
3.5.1	Der Sonderbedarf gemäß § 33a Abs. 2 EStG (volljähriges Kind in	
	Berufsausbildung)	336
3.5.2	Kinderbetreuungskosten	336
3.5.3	Änderungen durch das StVereinfG (2011) ab VZ 2012	337
4	Die Regelung der Alterseinkünfte und der Altersvorsorge	
	durch das Alterseinkünftegesetz	338
4.1	Vorgeschichte und Grundaussage	338
4.2	Die Besteuerung der Alterseinkünfte im Einzelnen	338
4.3	Die Entlastung der Vorsorgeaufwendungen	340
4.4	Weitere Änderungen im Überblick	340
4.5	Zusammenfassung	343